

Unverhoffter Nebeneffekt von Lärmschutz

Es ist ein unverhoffter Nebeneffekt der Lärmschutzwände auf der Tauernautobahn (A10): Bei Schadstoffmessungen ist Zederhaus (Lungau) auf Werte eines Luftkurortes gekommen. Die Einhausung hat der Gemeinde viel gebracht.

Gebaut wurde die eineinhalb Kilometer lange Einhausung der Tauernautobahn bei Zederhaus eigentlich als Lärmschutz für die Anrainer. Durchschnittlich sind es 21.000 Fahrzeuge pro Tag, die dort durchfahren. An Spitzentagen zur Hauptreisezeit sind es an die 50.000. Dass sich durch den Autobahntunnel nicht nur die Lärmbelastung verringert hat, sondern die Luftgüte deutlich besser wurde, ist sozusagen ein positiver Nebeneffekt.

VORHER



Bild: ORF

NACHER



Bild: Mein Bezirk 28.11.17

Die Einhausung Zederhaus hat der Gemeinde auch bessere Emissionswerte gebracht „Obwohl der Verkehr zunimmt, verbessern sich doch die Fahrzeuge, besonders die Lkws, was die Emissionswerte anbelangt. Im Ortskern waren es aber die Lärmschutzwände, die hier Werte wie in einem Luftkurort messen lassen“, sagte Umweltreferent Heinrich Schellhorn (Grüne).

Neue Messstation für restlichen Ort



Bild: ORF

Der Grenzwert für Luftkurorte liegt für Stickstoffdioxid bei 30 Mikrogramm pro Kubikmeter, als Jahresmittel in Zederhaus wurden im vergangenen Jahr 23 Mikrogramm gemessen - also deutlich darunter. Das betrifft aber vorwiegend das Ortszentrum direkt an der Einhausung - hier steht auch die erste Messstelle. Und dort wohnt nur ein Drittel der 1.200 Einwohner. „Die anderen werden davon nicht so viel haben, dafür ist aber möglich, dass wir eine weitere Luftmessstation bekommen“, so Bürgermeister Alfred Pfeifenberger (ÖVP).

Auch außerhalb des Ortszentrums soll es künftig eine Messstelle geben. Das Land stellt für diese neue Messstation außerhalb des Ortes 50.000 Euro zur Verfügung. Mit der Einhausung verringerte sich nicht nur die Stickstoffdioxidbelastung, auch die Feinstaubwerte sind gesunken.

Fünf Hektar mehr Gemeindefläche

Zusätzlich hat die Gemeinde auf der Einhausung fünf Hektar Fläche dazugewonnen. „Die Oberfläche wird teilweise von den Bauern genützt, im Winter haben wir dort eine Langlaufloipe gemacht. Außerdem hat die Feuerwehr dort ihre Laufstrecke“, sagte der Bürgermeister.

Lärmschutztunnel für Zederhaus: Kuhweiden über der Tauernautobahn

Für die kleine Lungauer Gemeinde Zederhaus mit ihren knapp 1.200 Einwohnern ist der heutige Montag ein Feiertag: Über vier Jahrzehnte hat die Tauernautobahn (A10) das schöne, aber enge Tal im Herzen der Radstädter Tauern zerschnitten, seit heute rollt der Verkehr bei Zederhaus durch einen Lärmschutztunnel. Mit einer Länge von rund 1.500 Metern ist es die größte Umweltentlastungs-Maßnahme an der Salzburger Tauernstrecke. Nun soll die Tunneldecke begrünt und von den örtlichen Bauern bewirtschaftet werden.

Nur einen Steinwurf weit von der Kirche entfernt führten seit den 1970er-Jahren die beiden Asphaltbänder direkt neben dem Zentrum des Gebirgsdorfes vorbei. Dass diese nun unter die Erde verbannt wurden, ist Folge eines der schwärzesten Tage in der jüngeren Geschichte des Landes Salzburg: Nach dem katastrophalen Feuerinferno im Tauerntunnel im Mai 1999 nach einen Auffahrunfall mit zwölf Toten und 42 Verletzten wurde der Ruf nach zweiten Röhren für den Tauern- und den Katschbergtunnel wieder laut.

Entlastungspaket für Zederhaus im Jahr 2004 unterzeichnet

Die Anrainergemeinden leisteten wegen der zu erwartenden Verkehrszunahme zunächst heftigen Widerstand. Mit der Zusage von Lärmschutzmaßnahmen als Ausgleich stimmte Zederhaus schließlich zu. Gut zwei Wochen vor der Landtagswahl 2004 unterzeichnete der damalige Landeshauptmann Franz Schausberger mit Bund und Asfinag ein Entlastungspaket, das bis 2020 entlang der A10 in Salzburg rund 230 Mio. Euro für Umwelt- und Lärmschutzmaßnahmen vorsah.

2009 ging der Katschbergtunnel zweiröhrig in Vollbetrieb, zwei Jahre später auch der Tauerntunnel. Für Zederhaus war ursprünglich ein Umfahrungstunnel durch den Berg geplant. Schwierige geologische Gegebenheiten im Fels führten schließlich nach längeren Verhandlungen zur Umplanung: Die Autobahn wurde auf einer Länge von knapp 900 Metern um bis zu 15 Meter vom Ortszentrum verlegt und um bis zu zwei Meter eingetieft. In der Folge wurden beide Fahrbahnen auf einer Länge von 1.545 Metern mit Betonröhren überdacht. Die erste Röhre Richtung Villach ist seit Dezember 2015 in Betrieb, durch die zweite rollt ab heute der Verkehr.

"Werden die Ruhe in Zederhaus genießen"

"Mit der Einhausung erhöhen wir die Lebensqualität der Menschen in Zederhaus massiv. Unser Projekt ist damit ein Meilenstein in der Geschichte der Tauernautobahn", sagt Asfinag-Vorstand Alois Schedl. Auch Salzburgs Landeshauptmann Wilfried Haslauer (ÖVP) zeigte sich höchst erfreut. Man sei heute am Ziel eines langen Weges, "den Landeshauptmann Franz Schausberger begonnen hat, der dem massiven Einsatz der Gemeinde unter Führung von Bürgermeister Alfred Pfeifenberger geschuldet ist". "Die jahrelangen, oft sehr schwierigen Verhandlungen" hätten sich aber gelohnt, wie Pfeifenberger resümiert. "Wir werden die Ruhe im Ort genießen", meinte er zufrieden.

Lärmschutztunnel kostet rund 70 Millionen Euro

Die Gesamtkosten für das Projekt belaufen sich auf rund 70 Millionen Euro. Abgeschlossen ist das Vorhaben aber noch nicht zur Gänze. Denn nun muss die provisorische Fahrbahn Richtung Salzburg noch abgebaut und ein Damm abgetragen werden. Außerdem sollen an den Portalen des neuen Tunnels noch Lärmschutzwände angebracht und die neue Einhausung fertig aufgeschüttet werden. Schließlich werden die neu gewonnenen Flächen begrünt und durch Wege erschlossen. Die Asfinag verpachtet diese anschließend an die Gemeinde, die sie wiederum an örtliche Bauern zur Bewirtschaftung weitergibt. Außerdem ist ein Korridor für das Wild über die Autobahn geplant. Die Arbeiten sollen im Juni abgeschlossen sein. Für andere Ortsteile von Zederhaus ist für die kommenden beiden Jahre noch die Errichtung von gekrümmten Lärmschutzwänden geplant.

Die Zunahme des Verkehrs mit der Errichtung der zweiten Röhren durch Katschberg und Tauern ist übrigens nicht im befürchteten schlimmsten Ausmaß eingetreten. 2010 wurden im Durchschnitt jeden Tag 15.900 Fahrzeuge auf der A10 in Zederhaus gezählt. Im Vorjahr lag der Schnitt bei 20.300 Fahrzeugen und damit deutlich unter den für 2020 befürchteten 32.000 bis 42.000 Kfz. Wobei die Last über das Jahr gesehen extrem ungleich verteilt ist: Im August 2016 passierten täglich 39.700 Fahrzeuge den Ortskern von Zederhaus, an den August-Samstagen durchschnittlich sogar 62.900.

Die Eckpunkte zur Einhausung bei Zederhaus:

- Einhausung der A10 auf einer Länge von 1.545 Metern
- 875 Meter Autobahn im Ortszentrum von Zederhaus wurden um bis zu 15 Meter in Richtung Zederhausbach verlegt.
- Eintiefung dieses Bereiches um bis zu zwei Meter
- Nach Fertigstellung der Einhausung wird die Oberfläche bepflanzt und begrünt und kann künftig von der Gemeinde genutzt werden.
- Ein Teil der künftigen Einhausungsfläche dient als Wildtierkorridor über die Autobahn. Freigabe Röhre Richtung Villach: Dezember 2015